

von der Straßen, Christoph, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Borna im Bistum Meißen 1513, + 21. März 1560, ∩ Oberkirche zu Frankfurt a. d. Oder
V Michael², * Burg Hohenstrass im Kanton Waadt/Schweiz, zunächst Kanoniker zu Köln, dann nach Sachsen, Freund Melanchthons und Luthers, kursächsischer Rat und Hauptmann zu Borna, ∞ Margaretha Kummer, * Wurzen
Br Gregor, * Borna, Studium 1523 in Wittenberg³
Br Maximilian, J.C., + 1572⁴

Werdegang: Studium 1523 in Wittenberg⁵, 1527 in Leipzig⁶, dort 1532 Rektor,⁷ 1533 in Ingolstadt⁸, 1534 in Bologna, dort 1537 Promotion zum J.U.D., 1538-1542 RKG-Assessor für den obersächsischen Kreis^{9,10}, 1542 Übertritt in kurbrandenburgische Dienste¹¹, 1548 kai-

¹ KÜSTER, Martin Friedrich Heidels Bilder-Sammlung S. 46-47: *Christoff von der Strassen*; BECKMANN, Notitia S. 183-185: *Christophorus von der Straßen*; ¹ KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 560.

² BEYTRÄGE ZU DER JURISTISCHEN LITTERATUR S. 247: *Christophorus von der Straßen war aus einer alten Schweizer Familie, welche sich wegen des Krieges in Cölln niederließ. Sein Vater Michaelis von der Straßen war zuerst Canonicus in Cölln, verließ aber diese Würde und Stadt und gieng nach Sachsen, wo er die Freundschaft Melanchthons und Luthers erwarb, auch vom Churfürst Friderich zum Hofrath bestellet und mit dem Schlosse Borne beschenket wurde.*

³ FÖRSTEMANN, Album Academiae Vitebergensis S. 120: [zw. Luciae 1523 u.. Philipp Jacobi 1524] *Christophorus [et] Gregorius von Strass Bornen.*

⁴ NEANDER, Leichenrede für Maximilian von der Strassen.

⁵ FÖRSTEMANN, Album Academiae Vitebergensis S. 120: [zw. Luciae 1523 u.. Philipp Jacobi 1524] *Christophorus [et] Gregorius von Strass Bornen.*

⁶ ERLER, Matrikel Leipzig Bd. 1 S. 597: [1527] *Christophorus a Strassen Bornensis 6 gr.*

⁷ ERLER, Matrikel Leipzig Bd. 1 S. 597: *Christophorus a Strassen Bornensis* Anm. 1: Rector im W.S. 1532.

⁸ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 372: von Strassen Christoph aus Born. Imm. 19. 7. 1533 (*Vonderstrassen*); studierte auch in Wittenberg und Leipzig. Dr.utr.iur. 8. 3. 1537 in Bologna.

⁹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Georg de Schleinitz, Sax., anno 1537 14. Augusti, renunciavit 6. Maji, abiit & successit D. Christoff Straß 23. Septembris anno 1539*; WORMBSER, Compendium S. 881: *Assesores . . . Saxones Circenses . . . Christophorus Stras D. 1538. 23. Septemb.*

serlicher Hof- und Pfalzgraf¹², kurbrandenburgischer Rat und Professor in Frankfurt a. d. Oder und dort 1556 Rektor, von Luther heftig kritisiert und angegriffen¹³, Gesandter auf dem Konzil von Trient

Familie: ∞ Magdalena *T d.* Henrich Scheib, Herr zu Möckern, kursächsischer Rat und Professor zu Leipzig

T Catharina, ∞ Joachim von Zier

T Magdalena, * 1543, + Jan. 1601, ∞ 1566 Johann Stephan, JC, Syndikus zu Neumarkt

S Maximilian¹⁴, * 24. Aug. 1547, + 23. Aug. 1622¹⁵, Studium in Leipzig, dort Promotion zum J.U.D., Professor zu Frankfurt a. d.

Oder, ∞ 22. Jan. 1578 Regina *T d.* Bartholomäus Rademann, J.U.D.

S Johann Georg, * 1556, + 25. Aug. 1599, ∞ Barbara, *T d.* Albert Thumius. J.U.D., kaiserlicher Rat und Hofpfalzgraf

¹⁰ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 241: *Die in dieser Periode auf die Ober-sächsische Kreis-Präsentation anestellten Assessoren sind folgende 33: 9) Christoph Straß (1538-1542).*

¹¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Christoff Straß. Sax., a. 1538 23. Sept. die Mercurii qui fuit 22. Martii, resignavit, abiit ad Electorem Brandenburgensem anno 1542.*

¹² ÖStA Wien, AVA, Adel, RAA 413.18: Augsburg 28. Febr. 1548 Strassen, Christoph von, JUDr., Lehrer der Rechte an der Akademie zu Frankfurt an der Oder, Palatinat ad personam.

¹³ FÖRSTEMANN, D. Martin Luther's Tischreden S. 230: *Alexander Alesius Scotus schreib von Frankfort an der Oder, daß D. Christoph von der S., ein Jurist, wäre ein gottloser Mensch und großer Epicurer, billgte schlechte Hurerei, öffentliche Hurnhäuser und ander Büberei, so verboten wären. Item hätte über Tische geordnet, daß wenn einer von etwas anders redete denn von Hurerei und Huren, so sollt er einen Gulden zur Strafe geben. Da ward D. M. L. bewegt und zornig, sprach: „Das hat er mit aus Italien bracht, wiewol er von Kindheit auf die Aeltern verachtet hat. Denn ich habe ihn inmal droben in meinem Stüblin gehabt, da konnte ihn sein Vater nicht bereden, daß er wollte einen Präceptor haben und hören, welchen er, der Vater, ihm wollte zuordnen.*

¹⁴ BECKMANN, Notitia S. 185-186: *Maximilianus von der Strassen, Christophori filius.*

¹⁵ PELARGUS, Leichenpredigt für Maximilian von der Strassen.